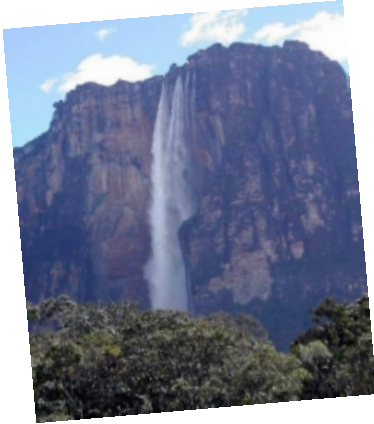


Venezuela

Tafelberge im Regenwald

Der venezuelanische Naturpark Canaima, der Naturpark im Hochland von Guayana, kann sich mit einem Weltrekord schmücken: Die Angel Falls sind die höchsten Wasserfälle der Erde.



Der venezuelanische Naturpark Canaima, der Naturpark im Hochland von Guayana, kann sich mit einem Weltrekord schmücken: Die Angel Falls sind die höchsten Wasserfälle der Erde.

Exakt 1.005 Meter rauscht das Wasser von einem der Tepui genannten Tafelberge in die Tiefe. Sie überwinden damit 15 Mal mehr Höhenunterschied als die Niagara-Fälle an der kanadisch-amerikanischen Grenze. Die besonders in der Regenzeit spektakulären Angel Falls sind nach dem amerikanischen Buschpiloten Jimmy Angel benannt. Der wagemutige Mann aus Missouri landete 1937 auf der Suche nach Erz auf dem Auyan-Tepui, konnte aber im sumpfigen Untergrund nicht mehr starten und musste sich mit seiner Frau und zwei weiteren Begleitern mühsam elf Tage zurück in die Zivilisation kämpfen. Sein Eindecker steht heute im Luftfahrtmuseum von Maracay - und Landungen auf den vielen Tafelbergen sind nun streng untersagt.

Ein Bad in der Lagune

Denn im Guayana Hochland in den Regionen Gran Sabana und Sifones entstand 1962 der Canaima National Park, mit über drei Millionen Hektar eines der größten Naturschutzgebiete der Welt - und eines der aufregendsten. Südlich des Orinoco-Flusses im Südosten des Landes ragen die Berge mehr als 2.700 Meter in die Höhe, durchschnitten von Tälern, die nur 400 Meter über dem Meeresspiegel liegen. Dazwischen fließen 16 Hauptflüsse, die von mehr als einem Dutzend Wasserfälle gespeist werden und immer wieder herrliche Lagunen, die zu einem erfrischenden Bad einladen.

Alles zusammen bildet eine einmalige Naturlandschaft mit einer einzigartigen Flora und Fauna. Besonders auf Ornithologen wartet hier eine wahre Schatzkammer: Nirgends auf der Welt findet man eine solche Vogelartenvielfalt wie in Venezuela. Aber auch viele andere Tiere genießen den unberührten Lebensraum: vom Puma über Tapire, von Pacas bis zu Hirschen und Füchsen, die sich von Krabben ernähren. Das alles kann man bei Touren mit einem Einbaum und Übernachtungen in Zelten oder Urwald-Camps hautnah erleben und beobachten. So kann man auch die Angel Falls von Canaima aus nur mit dem Boot und auf dem Landweg in rund drei Tagen erreichen.

Abenteuerlich erscheint die Landschaft auch bei einem Rundflug über den Naturpark und die Angel Falls. Erst aus der Luft wird die Größe des Nationalparks deutlich. Unberührte Urwälder soweit das Auge reicht. Nur unterbrochen von schwarzen Urwaldflüssen, die sich durch den Regenwald schlängeln. Oder hohe, majestätische Tafelberge, die plötzlich aus den Wäldern aufragen und auf denen je nach Wetterlage oft noch eine Wolkenschicht wie eine Krone sitzt.

Ein weiteres Muss: die Wasserfälle in der Lagune von Canaima, die selbst in der Trockenzeit viel Wasser führen und ein eindrucksvolles Schauspiel bieten. Mit einem Einbaum kann man ganz nah an sie heranfahren oder mit einem Führer sogar hinter einem Wasserfall durchlaufen - und anschließend auf dem kleinen Strand der Lagune ein Sonnenbad nehmen

(Paul Balthasar)